

Der Fussgängerstreifen wird nun doch nicht verschoben

HOMBRECHTIKON. Der Kanton wollte aus Sicherheitsgründen einen Fussgängerstreifen verschieben. Doch es hagelte Proteste. Nun hat er eingelenkt – der Strassenübergang wird nicht verschoben.

FRANK SPEIDEL

Der «Fussgängerübergang» bei der reformierten Kirche ist zu gefährlich. Dies war das Fazit, nachdem Sicherheitsverantwortliche von Kanton, Polizei und Volkswirtschaftsdirektion den Streifen gesehen hatten. Anwohner, die sich um die Sicherheit ihrer Kinder sorgen, hatten sich vorgängig an den Kanton gewandt. Ihre Bitte: Der Fussgängerstreifen an der Oetwilerstrasse soll sicherer werden. Weil die Strasse an der Stelle nicht gerade verläuft und direkt neben der Strasse ein Mäuerchen steht, ist die Sichtweite für Autofahrer eingeschränkt. Ausserdem werde die heutige Lage des Zebrastreifens dem menschlichen Gehverhalten nicht gerecht. Weil ein Wanderweg über den Streifen führt, solle er verschoben werden.

Das Mäuerchen muss weg, ein Trottoir hin und der Fussgängerstreifen verschoben werden – dies war der Plan des Kantons. Um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen, hätte zudem ein Inselchen gebaut werden sollen. Mit Strassenschildern, Randsteinen, Markierungsfarbe,

Arbeitsaufwand und allem inklusive hätte das Verschiebungs-Projekt rund 500'000 Franken gekostet.

Das sind 500'000 Franken zu viel, war das Fazit der Hombrechtiker SVP, nachdem sie aus der Zeitung vom Projekt erfahren hatte und mit einem Brief an den

Gemeinderat und den Kanton dagegen protestierte. Zudem kritisierte die Partei, dass beim Restaurant Traube und der Bäckerei Rüegg Parkplätze verloren gingen.

Seitens der Kirche war man von den Plänen ebenfalls nicht begeistert, weil der Bau des Fussgängerstreifens auch Parkplätze von Kirchengängern kosten würde.

Auch Anwohner schüttelten die Köpfe, als sie von den Strassenbauplänen des Kantons hörten. Anfänglich war die Gemeinde noch mit der Verschiebung einverstanden; nachdem aber ein Dutzend Einsprachen gegen das Projekt eingegangen waren, schrieb der Hombrechtiker Gemeinderat dem Kanton einen Brief: Man solle doch von dem Projekt absehen und den Streifen und das Mäuerchen sein lassen, wie sie sind.

Alles bleibt beim Alten

Nun hat der Kanton eingelenkt, das Projekt wurde abgeblasen. Obwohl die Sicherheit als ungenügend eingestuft werde, wolle man den Fussgängerstreifen nicht verschieben. Eventuell werde man die gelben Streifen dereinst entfernen, heisst es seitens des Kantons. Der Entscheid dazu liege in der alleinigen Kompetenz der Sicherheitsdirektion.



Hier wäre der neue Fussgängerstreifen angebracht worden (rote Fläche). Bild: Google Maps